

# Zeitung



## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 14. December.

### I n l a n d.

Berlin den 11. December. Se. Majestät der König haben dem Geheimen Rath und präsidenten Director en Chef der Polnischen Regierungs-Kommission der Finanzen, von Fuhrmann, und dem Chef-Präsidenten der Poln. Bank, Staatsrath von Lubowidzki, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit dem Stern zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben den bisherigen außerordentlichen Professor an der Universität zu Berlin, Dr. Plücker, zum ordentlichen Professor der reinen Mathematik in der philosophischen Fakultät der Universität in Halle Allerhöchstdigst zu ernennen und das diesfällige Patent für denselben Allerhöchsteigendhändig zu vollziehen geruht.

Der Notariats-Kandidat Franz Ferdinand Joseph Houben ist zum Notarius im Bezirke des Friedens-Gerichts Heinsberg, im Landgerichts-Bezirke Achen, mit Anweisung seines Wohnortes in Wassenberg, ernannt worden.

### A u s l a n d.

#### R u s s l a n d.

St. Petersburg den 30. November. Unsere Zeitungen publiciren einen, an Se. Majestät den Kaiser erstatteten, Bericht des Ministers der Volks-Aufklärung in Bezug auf die zu errichtende St. Wladimir-Universität zu Kiew. Das Original dieses Berichtes ist von Sr. Kaiserl. Majestät mit den Worten: „Dem sei also. Den 8. (20.) Nov. 1833.“ eigenhändig unterzeichnet.

In Gemäßheit eines Allerhöchsten Ukases vom

20. d. Mts. sollen die Posten auf der Straße von Mitau über Polangen nach Preußen größtentheils aufgehoben, und nur einige Stationen, zum Behuf der Beförderung der Reisenden und der Korrespondenz im Innern Kurlands und nach anderen Gouvernements, beibehalten werden. Die Poststraße von Mitau nach Libau und von da nach Memel erhält folgende Direktion: von Mitau über Doblen, Beckhof und Frauenburg nach Schrudnen; von dort über Hasenpott nach Libau und dann über Ruhau und Polangen nach Memel.

In Jrlukht fing, den letzten Nachrichten zufolge, die Witterung wieder an, zuträglicher für den Getreidewuchs zu werden, so daß das Mehl schon bedeutend im Preise gefallen ist und man auf eine ergiebige Erndte rechnet.

#### K ö n i g r e i c h P o l e n.

Warschau den 6. December. Der achte Jahrestag der Thron-Besteigung Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am 2. d. M. hierselbst feierlich begangen. Sämmtliche Staats-Beamten, so wie die Bürger und Einwohner der Stadt, wohnten in der Domkirche dem vom Bischofe von Plozk abgehaltenen Hochamte bei, nach dessen Beendigung ein Te Deum angestimmt wurde. Se. Durchlaucht der Fürst von Warschau, alle Generale und viele hohe Personen hörten die Messe in der Schloß-Kapelle. Während des Te Deums wurden auf der Schloß-Terrasse 101 Kanonenschüsse abgefeuert. Nach dem Gottesdienst empfing der Feldmarschall in den Zimmern des Schlosses die Glückwünsche der hohen Militär- und Civil-Behörden und des hiesigen Adels. Um 4 Uhr war bei Sr. Durchlaucht große Mittagstafel von 200 Ges decken, bei welcher die Gesundheit des Monarchen



unter Kanonendonner ausgebracht wurde. In den Theatern war freies Schauspiel, und Abends war die Stadt glänzend erleuchtet.

Die Kommission zur Unterstützung von Offizieren und Beamten der ehemaligen Polnischen Armee bringt wieder eine Liste von 39 Personen zur öffentlichen Kenntniß, denen zusammen eine Pension von 31,355 Fl. bewilligt worden ist; es befinden sich darunter die Obersten Stanislaus Dulfuß, Valentin Andrychiewicz und Ignaz Zawadzki.

### Frankreich.

Paris den 3. December. Herr Cousin hatte vorgestern, begleitet von dem Handels-Minister, eine Audienz beim Könige. Es ist die Rede davon, daß Erstens eine neue Mission nach Deutschland anvertraut werden würde.

Der im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten angestellte Marquis von Bassano ist, wie die hiesigen Blätter melden, neuerdings nach Konstantinopel gesandt worden; er soll sich von Marseille dahin einschiffen. Herr von Bassano überbringt, wie man sagt, dem Admiral Roussin Depeschen von der höchsten Wichtigkeit in Betreff der neuen Schwierigkeiten, welche sich zwischen dem Sultan und dem Pascha von Egypten erhoben haben.

In einem Schreiben aus Bordeaux vom 30. November heißt es: „Die Dilligencen von Bayonne haben gestern Abend keine Flüchtlinge mitgebracht. In Folge des schnellen Marsches der Truppen Saroßfelds und Castañons, welche so manövriren, daß sie den Insurgenten den Rückzug abschneiden, indem sie sich zwischen dieselben und die Gränze stellen, scheint es, daß die Insurgenten keinen andern Entschluß fassen können, als sich nach Navarra zu flüchten. Nach den letzten Nachrichten sind Alava und Guipuzcoa jetzt unter die Autorität der Königin zurückgekehrt. Der Hauptort der Insurrection, Bilbao, ist besetzt, und wenn es noch Auführer in jenen Provinzen giebt, so wird man sie in den Gebirgen suchen müssen.“

In Aix erschien vor einigen Tagen ein gewisser Falus im Theater mit einer rothen Mütze auf dem Kopfe. Der Polizei-Kommissarius, der ihn aufforderte, diesen Kopfschmuck abzulegen, ward von ihm auf eine unverschämte Weise beschimpft. Einige Augenblicke später befand sich Falus, ungeachtet des lebhaftesten Widerstandes, in den Händen der Gendarmerie. Die aus 18 Mann bestehende Eskorte, welche ihn ins Gefängniß abführen sollte, wurde auf dem Wege dorthin von einem Haufen von ungefähr 60 Republikanern mit einem Hagel von Steinwürfen angegriffen. Zwei Gendarmen und der anwesende Polizei-Beamte wurden verwundet; zu gleicher Zeit hörte man den Knall eines Feuergewehrs. Zwei Offiziere, die in diesem Augenblicke an der Spitze von 25 Mann hinzukamen, wurden ebenfalls mit Steinwürfen empfangen. Die Truppen griffen hier-

auf mit Nachdruck die Auführer an, und jagten sie in die Flucht; mehrere derselben wurden verwundet und verhaftet, unter ihnen zwei entflohene Sträflinge.

Die Zahl der zu den Galeeren verurtheilten Verbrecher hat so zugenommen, daß die Absendung derselben nach den Vagos, welche sonst immer erst am 1. April stattfindet, diesesmal schon Ende Decembers vor sich gehen soll.

(Privatmittl. d. Leipz. Zeit.) Ein Brief aus Toulon vom 23. Nov., den wir eben erhielten, meldet Folgendes: Man hat die gewisse Nachricht, daß in Afrika Europäische Intriguen geschmiedet und ausgeführt werden sollen. Das christliche Italien steht dem Muhamdanismus bei. Die Spur der Verschwörung ist bereits entdeckt; nur politische Rücksichten verhindern, die Betheiligten ans Licht zu bringen. Indessen werden in Kurzem bedeutende Verstärkungen nach Algier, Dran und Bugia abgehen.

Paris den 4. December. Der Messenger enthält Folgendes: „Man theilt uns ein Schreiben aus Madrid vom 20. Nov. mit. Die Ernennung Zarco del Valle's ist sehr gut aufgenommen worden; man fand aber, daß damit noch nicht genug gethan sei. Ueber die Nothwendigkeit für die Königin, eine Charte zu geben, sind die Meinungen getheilt; aber die Idee von der Bildung zweier gesetzgebenden Versammlungen wird immer allgemeiner. — Don Carlos befand sich am 17. Novbr. noch zu Castel-Branco in Portugal.“

Das Journal de Paris meldet: „Brieffen aus Bilbao zufolge, war die Goelette „l'Hirondelle“ in dem dortigen Hafen angekommen; der Befehlshaber derselben, Herr Mazé, hatte aber seinen Auftrag nicht ohne Schwierigkeit erfüllen können; nur vermöge einer Festigkeit, die diesem Offizier zur größten Ehre gereicht, gelang es ihm, die Hindernisse, die sich ihm bei seiner Ankunft und in den ersten Tagen seines dortigen Aufenthalts entgegenstellten, hinwegzuräumen und eine freie Verbindung mit dem Französischen Konsul zu erlangen. Mehrere Thatsachen, die schon im Voraus zur Kenntniß des Herrn Mazé gelangt waren, gaben ihm, der Deputation, welche zu Bilbao im Namen des Don Carlos regierte, gegenüber, zu Reclamationen Anlaß. Es waren dies: die Verletzung der dem Konsul Schuß der Expedition seiner Depeschen geleisteten Bürgschaft, die Erhebung einer Contribution von mehreren zu Bilbao etablirten Franzosen und der Zwang, sich zu bewaffnen, den man Andern auferlegt hatte, endlich der üble Empfang, welcher der Goelette „l'Hirondelle“ bei ihrer Ankunft widerfahren war. Nachdem Herr Mazé in Bezug auf diese verschiedenen Punkte genügende Erklärungen erhalten hatte, legte er sich mit der Goelette in sehr geringer Entfernung von der Stadt



vor Anker, an einem Orte, von wo aus er leicht mit dem Konful communiciren und die Französischen Interessen hinreichend beschützen kann, bis die Autorität der Königin in der Provinz Biscaya wieder hergestellt ist, welches gewiß sehr bald der Fall seyn wird."

Nach dem Einmarsche der Truppen des Generals Sarasfield in Vittoria zogen die Insurgenten sich unter der Anführung des Veraesteguy größtentheils nach Navarra zurück, um mit den zahlreichen Aufrührern dieser Provinz gemeinschaftliche Sache zu machen. Einige wollen wissen, daß die Karlisten auf diesem Rückzuge viele Mannschaft eingeblüßt hätten; Andere behaupten dagegen, sie hätten jedes Gefecht zu vermeiden gewußt, um mit desto größerem Erfolge in Navarra operiren zu können, während Merino das Sarasfieldsche Corps im Rücken beunruhigen würde. Man spricht sogar davon, daß Merino bereits an der Spitze von 8 Bataillonen in Burgoß eingerückt sei. Diese Nachricht wäre, wenn sie sich bestätigte, von Wichtigkeit, da es in Burgoß eine große Menge von Klöstern giebt, und der Geist der Einwohner der jetzigen Regierung nichts weniger als zugethan ist. Die Karlisten haben in jener Stadt einen Auschuß gebildet, der einen bedeutenden Einfluß hat und dessen Verbindungen sich bis Madrid erstrecken. Da indessen der General Sarasfield bei seinem Ausmarsche aus Burgoß ohne Zweifel eine nicht unbedeutende Garnison dort zurückgelassen haben wird, so muß das Gerücht von dem Einzuge Merino's daselbst sehr bezweifelt werden. Navarra befindet sich dagegen in vollkommenem Aufstande, vielleicht mit alleiniger Ausnahme von Pampelona; allein auch aus dieser Stadt treten täglich einzelne Individuen zu den Insurgenten über. Der Oberst Crafo hat sich den Titel eines General-Kommandanten von Navarra beigelegt und sein Hauptquartier in Estella aufgeschlagen; er steht an der Spitze einer Junta, zu deren Mitgliedern auch Don J. Etcheverria gehöret. Das Zollwesen der ganzen Provinz befindet sich in den Händen der Karlisten; indessen ist die Straße nach Pampelona über Roncesvalles noch offen.

Einem Schreiben aus San-Sebastian vom 24. Nov. zufolge, hat der General Castañon daselbst einen Tages-Befehl erlassen, worin es heißt: „Der Kampf ist beendet; Alle Täuschungen werden endlich schwinden. Ein so eben von Vittoria ankommener Expresser, der jene Stadt am 22. Mittags verließ, hat Nachrichten überbracht, die, ohne einen offiziellen Charakter zu haben, alles Vertrauen verdienen. Die Truppen Sarasfields griffen, um die in der Person eines Parlamentairs verletzten Rechte zu rächen, bei Penacerrada das Bataillon der Königl. Freiwilligen von Vittoria an, und schlugen es mit einem bedeutenden Verlust an Todten in die Flucht. Am 21. Nov. um halb 11 Uhr Morgens

sind die Truppen der Königin, 6000 Mann Infanterie und 800 Mann Kavallerie stark, in Vittoria eingerückt; am folgenden Tage zogen noch 4000 Mann Infanterie mit 200 Pferden ein. Dem obgedachten Schreiben zufolge, hatte sich am 23. Abends in San-Sebastian das Gerücht verbreitet, daß der Pfarrer Merino in Burgoß eingerückt sei.

Im Messenger liest man: „Ein Schreiben aus Madrid vom 18. v. M. spricht von einer durch zwei Mitglieder des Regenschaft-Rathes, de Las Almarillas und Puig, der Königin überreichten energischen Vorstellung, worin sie verlangen, daß die Insurgenten entfernt, und die des Verrathes beschuldigten Minister vor Gericht gestellt werden. Die Königin hat sich nach Empfang dieser Vorstellung sogleich in Begleitung des Infanten Don Francisco und dessen Gemahlin in den Regenschaft-Rath begeben. Die Entlassung des Ministers Cruz und eines höhern Beamten im Kriegs-Departement, Namens Armeiro, war das erste Resultat dieser Eingaben der beiden Regenschafts-Mitglieder, und man erwartete noch weitere Folgen davon."

In den heutigen Zeitungen heißt es wieder, daß der Fürst von Talleyrand schon morgen in Paris zurück erwartet werde.

Gestern sind im Ministerium des Innern Depeschen von dem Präfecten der Ost-Pyrenäen eingegangen, welche anzeigen, daß in jenem Departement einige wichtige Verhaftungen stattgefunden haben.

Das Ministerium soll auf den Plan, Hrn. Dupin bei der Wahl des Präsidenten der Deputirten-Kammer einen Kandidaten an die Seite zu stellen, verzichtet haben.

Außer Herrn Barrère ist noch ein anderes ehemaliges Mitglied des National-Conventes, Herr Beauchamp, welcher ebenfalls für den Tod Ludwig's XVI. stimmte, zum Mitgliede eines General-Conseils ernannt worden.

Die Subscription, welche in Korsika zur Errichtung eines dem Andenken Napoleons gewidmeten Denkmals eröffnet worden ist, belief sich am 22. November auf 28,124 Fr.

Das hiesige Zuchtpolizei-Gericht hat nach dreitägigen Verhandlungen sein Urtheil über die wegen gesetzwidriger Coalitionen angeklagten 8 Schneider-Gesellen gefällt. Zwei derselben sind zu dreijähriger, 1 zu dreimonatlicher, 1 zu zweimonatlicher und 1 zu sechswochentlicher Gefängnißstrafe und zur solidarißchen Tragung der Kosten verurtheilt worden. Die beiden anderen wurden freigesprochen. Der achte Angeklagte hatte sich nicht gestellt, und wurde in contumaciam zu fünfjähriger Gefängnißstrafe kondemnirt.

Man schreibt aus London vom 27. Novbr.: „Der See-Minister hatte vor einigen Tagen Befehl gegeben, den „Suffren" vollständig armirt zu



lassen. Heute eingegangene Instructionen schreiben vor, dieses Schiff ganz segelfertig zu halten, damit es bei dem ersten Signal in die See stechen könne. Gestern sprach man von dem Verunglücken sechs unserer Handels-Schiffe, welche zwischen Vona und Bugia gestrandet seyn sollen. Diese traurige Nachricht hat sich heute bestätigt. Indes ist das Uebel nicht so groß, als man anfänglich glaubte, da die Mannschaften sich gerettet haben, und die Ladungen nur zum Theil eine Beute der Wellen geworden sind."

### N i e d e r l a n d e.

Aus dem Haag den 2. December. Den heutigen Zeitungen zufolge, wird Se. Königl. Hoheit der Prinz von Dranien am 6. d. M. hier eintreffen und am 10. die Reise nach St. Petersburg antreten. Man glaubt, Se. Königl. Hoheit werde erst im Monat März von seiner Reise wieder zurückkehren.

Der Minister Verstolk van Soelen tritt morgen seine Reise nach Wien an. In seiner Begleitung befindet sich ein Referendar des auswärtigen Departements und der Secretair Leclercq. Der Baron van Zuijlen van Nyevelt wird wiederum interimistisch das Departement des Auswärtigen bekleiden.

Aus dem Haag den 5. December. Aus Herzogenbusch wird vom vorgestrigen Tage berichtet, daß bei den Truppen der dritten Division eine Kantonnierungs-Veränderung stattfindet, in Folge deren mehrere Gränz-Dörfer an der Belgischen Seite von Neuem besetzt werden sollen. Das Hauptquartier der dritten Division wird nach Bortel und das der Brigaden nach Dirschet und Dosterwijk verlegt. Das Zurückziehen der Truppen diesseits der Fluß-Linien wird immer unwahrscheinlicher.

### B e l g i e n.

Brüssel den 5. December. Der hiesige Courier sagt: „Alle Diskussionen der vorgestrigen Sitzung waren nur erst vorbereitende Debatten; aber sie verkündeten ein Gewitter für das Ministerium. Die Convention von Jonhoben und das Arrangement mit der Bank scheinen ihm verderblich zu werden. Im Publikum ist man sehr auf den Ausgang dieser ernstesten Debatten gespannt.“

In Lüttich werden seit einigen Tagen wieder Cholera-Bülletins ausgegeben. Es erkrankten täglich zwei bis drei Personen.

### D e u t s c h l a n d.

München den 4. December. Nach Briefen aus Triest vom 29. November war an demselben Morgen, nach einer Fahrt von 15 Tagen, von Nauplia das Griechische Paketboot dort angekommen, das die 24 Knaben an Bord hat, welche von der Regentenschaft zur Erziehung nach München geschickt werden. Seine Briefe waren noch nicht ausgegeben; doch weiß man, daß bei seinem Abgange von Nauplia am 14. November in allen Theilen von Griechenland vollkommene Ruhe herrschte.

Am schwarzen Brette unserer Universität liest man heute folgenden Anschlag: „Bei der neulich abgehaltenen Königl. Jagd hat ein junger Mann die Sr. Königl. Maj. schuldige Ehrfurcht auf gröbliche Weise verlegt. Obwohl man nun keinen Grund zur Vermuthung hat, daß ein Student der Hochschule der Thäter gewesen sei, so hat gleichwohl das Gerücht die Hochschüler beschuldigt, und es wäre darum im Interesse der Universität selber, den Schuldigen zu kennen, was vielleicht nicht unmöglich ist, da mehrere Studirende bei der erwähnten Jagd zugegen waren.“

Hanau den 4. Decbr. Die hiesige Zeitung berichtet: „Seit einigen Tagen ist ein loser Gesell, — der sich bei eingebrochener Dunkelheit auf den Straßen einführt und Mißhandlungen an Personen weiblichen Geschlechts verübt, oder sich ihnen aufhuckt und sie nöthigt, ihn eine Strecke weit zu tragen, — der Gegenstand öffentlicher Beunruhigung, die dadurch noch gesteigert wird, daß dieser Mensch ein großes Messer bei sich führen soll. Der Polizei, die die zweckdienlichsten Maaßregeln genommen, ist es noch nicht gelungen, des „grauen Männchens,“ wie man den Beunruhiger seiner kurzen untersehten Statur und sonderbaren Tracht wegen nennt, habhaft zu werden. Man begegnet jetzt Abends lauter mit Stöcken bewaffneten Leuten.“

Freiburg den 3. Dec. Hier haben vorgestern wieder einige tumultuarische Auftritte zwischen Studirenden, den Polizei-Dienern und dem Militair stattgefunden. Mehrere der Ersteren, die sich der Wache widersetzen, wurden verwundet und zur Haft gebracht, aus der sie nur auf Verwendung des Rectors der Universität wieder entlassen wurden.

Dem Konstanzer Wochenblatte zufolge, ist Dr. Siebenpfeiffer unter einem andern Namen durch das Badische Oberland und Konstanz nach der Schweiz gereist.

Frankfurt a. M. den 5. Dec. Zu Weihnachten d. J. wird dem Vernehmen nach, auch die äußere, formelle Vereinigung der Lutheraner und Reformirten in Darmstadt, da, auf ergangene Aufforderung, von keiner Seite ein Widerspruch einlief, vor sich gehen.

Frankfurt a. M. 7. Dec. Baron Verstolk van Soelen, Königl. Niederl. Minister der auswärtigen Angelegenheiten, ist gestern nebst Gefolge aus dem Haag hier eingetroffen.

### S c h w e i z.

Neuchâtel den 30. Nov. Uebermorgen, den 2. December, wird zu Neuchâtel um 9 Uhr und zu Valengin um 11 Uhr Morgens die feierliche Einsetzung des neuen Ober-Gerichtshofes stattfinden.

### O e s t e r r e i c h i s c h e S t a a t e n.

Wien den 2. December. Die Herzogin von Berry befindet sich jetzt in Grätz und hat daselbst auf ein halbes Jahr eine Wohnung gemiethet.



## T ü r k e i.

Die Gazette di Zara meldet aus Skutari vom 3. November (und zwar in Widerspruch mit den früher aus Deutschen Blättern gegebenen Nachrichten), daß ein durch einen Tartaren angelkommener Großherrlicher Ferman den Skutarinern die Bewilligung ihrer Forderungen von Seiten der Pforte angezeigt hat, und daß demzufolge der auf der Citadelle befindliche Pascha abgesetzt und zur Wiedererstattung des den Einwohnern der Stadt zugesügten Schadens verurtheilt worden ist.

## A e g y p t e n.

Alexandrien den 4. November. Der Vater Infantin ist vor einigen Tagen mit einem Theile seiner Saint-Simonistischen Apostel von hier nach Kahira abgereist, nachdem einige Tage früher Mehmed-Ali sich von hier dahin begeben hatte, um daselbst den Winter zuzubringen. Infantin hat während seines hiesigen Aufenthalts nur einmal die Stadt, das Zeughaus und mehrere Kriegsschiffe besucht, und ist sonst immer, um sich nicht der Neugierde des Volkes als Schauspiel darzubieten, auf dem Handelschiffe, das ihn von Triest hierhergebracht, im Hafen geblieben, wo er jedoch einige Besuche annahm.

## G r o ß b r i t a n n i e n.

London den 3. December. In diesen Tagen hatten sich hier Gerüchte von einem angeblichen Minister-Wechsel verbreitet; Graf Grey, hieß es, werde sich zurückziehen, und Graf Durham sei vom Könige mit der Bildung des neuen Cabinets beauftragt. Der Courier versichert aber, daß auch nicht das geringste Wahre an diesem Gerücht sei.

In Hatfield-House wird, dem Vernehmen nach, noch im Laufe dieser Woche eine Zusammenkunft der angesehensten Tories stattfinden. Man scheint den Herzog von Gloucester, den Herzog von Wellington, den Grafen von Rosslyn und Sir Rob. Peel daselbst zu erwarten.

Der Courier sagt: „Es freut uns, zu hören, daß unsere Flotte im Mittelländischen Meere unter Sir Pulteney Malcolm's Kommando eine beträchtliche Verstärkung erhalten soll. Das Linien Schiff „Royal William“ von 120 Kanonen soll eines der ersten Kriegsschiffe seyn, die nach jener Station abgehen werden. Die jetzige Verbindung zwischen den Regierungen Rußlands und der Türkei bietet Grund genug zur Beobachtung der größten Wachsamkeit und zur Unterhaltung einer hinreichenden Seemacht in jenen Gegenden.“

Capitain Elliot, der bekanntlich bei Dom Miguel Dienste genommen hat, ist vorigen Donnerstag mit einem Schooner von der Portugiesischen Küste glücklich in Falmouth angekommen. Er ist von D. Miguel mit der Vollmacht und den Mitteln versehen, um in England ein Geschwader von Kriegsschiffen für dessen Dienst zu miethen und auszurüsten. Sei-

nen Versicherungen und Ausfagen zufolge, ist Dom Miguel's Sache in Portugal noch bei Weitem populärer, als die der Königin Donna Maria.

Hier eingegangene Briefe aus Carthagena vom 15. October schildern diese Stadt als in einem sehr kriegerischen Zustande befindlich, indem die Einwohner alles Mögliche aufbieten, um einem etwaigen Angriff der im Hafen liegenden Französischen Schiffsmacht Widerstand zu leisten. Es wurden Kanonierbatterien ausgerüstet, Geschütz auf die Wälle geführt und die Miliz aufgerufen. Der Französische Consul hatte wiederholentlich seine Pässe gefordert, man hatte sie ihm aber verweigert. Er begab sich daher ohne dieselben auf eines der beiden Kriegsschiffe seiner Nation, die dann beide am 10. October von Carthagena absegelten, um, wie man besorgte, Sufkürs zu holen und die Küsten zu beunruhigen. In- des hoffte man noch auf Nachgiebigkeit von Seiten der Columbischen Behörden. Die Geschäfte waren durch jene Vorfälle gänzlich in's Stocken gerathen.

Nachrichten aus Jamaika vom 27. October zufolge, war am 25. die Bill, welche sich auf die Emanzipirung der Sklaven bezieht, in das dortige Versammlungshaus eingebracht worden. Ein Paar Mitglieder desselben sprachen in sehr heftigen Ausdrücken dagegen, aber die große Mehrzahl schien der Meinung zu seyn, daß es wahnsinnig seyn würde, sich dem Willen der Britischen Nation in dieser Angelegenheit zu widersetzen, und führte überdies an, daß die Englische Regierung, da der Plan von ihr und nicht von den Pflanzern ausgehe, für die etwaigen üblen Folgen desselben verantwortlich sei. Es wurde darauf mit 21 gegen 14 Stimmen beschlossen, eine Berichterstattungs-Kommission in dieser Sache zu ernennen. Am 18. war eine von 181 Einwohnern unterzeichnete Petition bei der Legelatur eingegangen, worin die Annahme der Maßregeln ebenfalls dringend empfohlen wurde. Die Antwort-Adresse auf die Eröffnungs-Rede des Königlichen Statthalters lautete sehr befriedigend und war am 11. October von dem Hause einstimmig angenommen worden.

In einem vom Courier mitgetheilten Schreiben aus Canton vom 15. Juni heißt es: „In der letzten Zeit ging es hier sehr ruhig zu, und merkwürdig genug, die Versuche, längs der Küste von China einen Handels-Verkehr zu eröffnen, haben auf das Benehmen der Ortsbehörden von Canton eine sehr gute Wirkung geäußert, indem sie die Handels-Kammer zu Peking auf die geführten Klagen und Beschwerden aufmerksam machten. Der Kaiser hat ihr befohlen, eine Nachforschung darüber anzustellen, wie es komme, daß die Fremden den Hafen von Canton verlassen, um nördlicher gelegene Häfen aufzusuchen, und ob nicht vielleicht ein unangemessenes Benehmen von Seiten der Hopopolind Hong-Kaufleute daran Schuld wäre.“



## Vermischte Nachrichten.

In der Königsberger Zeitung liest man: „Von den von Danzig aus nach Nord-Amerika abgegangenen Polnischen Auswanderern sind neuerdings Nachrichten angelangt, wonach die drei zu dem Transport gehörigen Schiffe am 28. Nov. mit sehr gutem Winde den Sund verlassen haben. Sämmtliche Schiffe waren im besten Zustande und alle Polnischen Auswanderer am Bord gesund und vergnügt; mehrere von ihnen waren mit den Schiffsführern und den Ober-Arzten in Helsingöer gewesen, um dort einige Einkäufe zu machen, so wie die Schiffsführer auch wieder etwas frisches Fleisch und Wasser eingenommen hatten. Da der Wind seit dem 28. Nov. mehrere Tage den Schiffen sehr günstig gewesen ist, so dürften sie das Kattegatt längst hinter sich haben.“

Kiel, vom 16. November. Ueber die projectirte Eisenbahn von Hamburg nach Lübeck, erfährt man folgendes Nähere. In Lübeck hat sich eine Gesellschaft gebildet, um die Kosten zusammenzuschließen, welche die Entwerfung eines vorbereitenden, ausführlichen und auf gründliche Untersuchungen gestützten Planes zur Ausführung dieses großen Unternehmens verursachen. Die Gesellschaft hat darauf den berühmten Englischen Ingenieur Giles zur Ausarbeitung dieses Planes vermocht, und wird, falls derselbe, wie wohl nicht zu bezweifeln, günstig für die Sache ausfällt, nach Auswirkung der erforderlichen Erlaubniß von Seiten der Dänischen Regierung, die Realisirung des Planes auf dem Wege der Actienzeichnung einzuleiten suchen. Man zweifelt nicht daran, daß sich eine hinreichende Anzahl von Actionairen finden werde, und zwar, wenn sich die Deutschen die Ehre rauben lassen wollen, die erste Eisenbahn in Deutschland zu Stande gebracht zu haben, bei den unternehmenden Engländern.

Mit Inbegriff der Landbewohner befinden sich gegenwärtig in der Regentschaft Algier 7500 Europäer. In den Umgebungen von Bugia haben die Vorposten eine schöne und wohlunterhaltene Straße entdeckt.

Zu Cetta (einem Franz. Hafen) flaggten am 7. d. die dort liegenden Holländischen und Hannöverschen Schiffe zu Ehren der Frau eines Schiffers, Hendricks Martin aus Emden, die ihren 78. Geburtstag feierte. Diese merkwürdige Frau begleitet seit undenklichen Jahren ihren fast eben so alten Mann auf allen seinen See-Reisen und befindet sich auch jetzt am Bord seines zu Cetta in Ladung liegenden Schiffes. Ein solcher Muth, so viel Ausdauer und bewundernswerthe Gattenliebe, von denen man schwerlich bei allen seefahrenden Nationen ein ähnliches Beispiel finden dürfte, war wohl einer solchen öffentlichen Auszeichnung werth.

## Stadt-Theater.

Donnabend den 14. December zum Zweitenmale: Zampa, oder: Die Marmorbraut, große romantische Oper in 3 Akten, nach dem Französischen des Melesville, für die deutsche Bühne bearbeitet von E. Blum. Musik von F. Herold.  
Sonntag den 15. December: Große gymnastische Kunst-Vorstellung von L. Kretschy und W. Dornewas, Zöglinge des Königl. Balletmeisters Hrn. Tescher. Aufgeführt wird: Der lustige Schuster, oder: Der Teufel ist los, komisches Singspiel in 3 Akten von Weisse.

Bei G. Wasse in Queblinburg ist erschienen und bei E. S. Mittler in Posen, Bromberg und Gnesen zu haben:

### Für Jäger und Jagdsfreunde.

#### J. G. Lentner's Taschenbüchlein der Jagdsprache.

Für Jäger und Jagdsfreunde, um sowohl alle bei der Jagd gebräuchliche Kunstwörter zu verstehen, als auch sich in allen vorkommenden Fällen richtig weidmännisch auszudrücken. In alphabetischer Ordnung. Zweite Auflage. 16. geh. Preis 15 Sgr.

Nicht nur der angehende Forst- und Weidmann, sondern insbesondere der Jagdliebhaber erhält hier eine Anweisung, sich in allen vorkommenden Fällen richtig weidmännisch auszudrücken, um sich nicht dem Spottgelächter seiner erfahrenen Jagdgenossen auszusetzen. Jeder Ausdruck ist mit Leichtigkeit in dem Büchlein aufzufinden.

#### J. G. Lentner's Taschenbüchlein der Forstsprache,

in welchem außer der forstmännischen Terminologie, auch die sonst im Forstwesen vorkommenden technologischen Ausdrücke, die Benennungen für die verschiedenen Nutzholzarten, nebst den in Deutschlands Waldungen einheimischen oder cultivirten Holzarten, so wie deren vortheilhafteste Benutzung und Verwendung enthalten sind. Nach den besten darüber vorhandenen Hülfquellen bearbeitet. In alphabetischer Ordnung. 16. geh. Preis 15 Sgr.

#### A. L. Hohmann's Anleitung zur Zucht und

#### Dressur der Jagdhunde,

insbesondere des Hühners, Leit-, Schweishundes, des Gausfinders, des Hez-, Sau- oder Wackhundes, der Jagdhunde zur deutschen und zur französischen oder Parforcejagd, der Windhunde, des Dachsfinders, der Dachshunde, des Trüffelhundes etc. Nebst den besten, neuesten Mitteln, die am häufigsten vorkommenden Krankheiten der Hunde zu heilen. Eine nützliche Schrift für Jäger und Jagdsfreunde. 8. Preis 15 Sgr.



Am heutigen Tage starb nach vieljährigen Leiden an Krämpfen, meine geliebte Frau Friederike Wilhelmine Dorothea geborne von Kéler. Meinen Gönnern und Freunden diese Anzeige ganz ergebenst widmend, bitte ich zugleich um deren stille Theilnahme.

Ramisch den 7. December 1833.

Theodor Stammer,  
Königlicher Landrath Kröbener Kreises,  
Hauptmann a. D. ic.

#### Bekanntmachung.

Das zu Bronke sub No. 139. am Markte gelegene Wohnhaus, dem Kaufmann Ephraim Lissak gehörig, soll im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden.

Die gerichtliche Taxe desselben beträgt 2241 Rthlr. 25 Sgr. 2 pf.

Die Bietungs-Termine stehen  
am 12ten September c.,  
am 14ten November c.,  
und der letzte

am 14ten Januar 1834,  
Vormittags um 10 Uhr vor dem Königlichen Landgerichts-Rathe Hellmuth im Partheien-Zimmer des Landgerichts an. Zahlungsfähige Kauflustige werden hierdurch aufgefordert, in diesen Terminen zu erscheinen, ihre Gebote zu Protokoll zu erklären, und zu gewärtigen, daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, wenn keine gesetzlichen Anstände eintreten, erfolgen wird.

Gleichzeitig werden die Vincent v. Swinarski'schen Erben, für welche im Hypotheken-Buche des sub hasta stehenden Grundstücks sub III. ad 3. 1450 Rthlr. und Zinsen eingetragen stehen, aufgefordert, in den Terminen zu erscheinen und ihre Rechte wahrzunehmen, widrigenfalls dem Meistbietenden nicht nur der Zuschlag ertheilt, sondern auch nach gerichtlicher Erlegung des Kauffchillings die Löschung der sämtlichen eingetragenen, wie auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar der letzteren, ohne daß es zu diesem Zweck der Produktion der Instrumente bedarf, verfügt werden wird.

Posen den 6. Juni 1833.

Königl. Preuß. Landgericht.

#### Subhastations = Patent.

Das den Carl Emanuel und Johanne Caroline Wolleschen Eheleuten gehörige, zu Schwersenz sub No. 5. belegene Grundstück soll im Wege der Exekution öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Hierzu steht  
am 12ten März 1834 Vormittags  
um 10 Uhr  
in dem Exekutions-Zimmer des hiesigen Landge-

richts vor dem Ober-Appellations-Gerichts-Assessor Köppler ein peremptorischer Termin an, zu welchem wir Kauflustige und Besitzfähige mit dem Bemerken einladen, daß der Zuschlag an den Meistbietenden sofort erfolgen soll, wenn keine rechtlichen Hindernisse eintreten.

Die gerichtliche Taxe dieses Grundstücks beträgt 216 Rthlr. 7 Sgr. 6 pf., welche, so wie die Kaufbedingungen, in unserer Registratur eingesehen werden können.

Posen den 14. November 1833.

Königl. Preussisches Landgericht.

#### Subhastations = Patent.

Das unter unserer Gerichtsbarkeit im Großherzogthum Posen und dessen Kostenischen Kreise belegene, zur Victor Graf von Szoldraskischen Konkurs-Masse gehörige adeliche Gut Czacz, nebst den dazu gehörigen Dörfern Polnisch-Presse, Karznice und Kieginki, welche nach der gerichtlichen Taxe vom Jahre 1832 und resp. 1833 auf 125,32 Rthlr. 13 Sgr. 4½ pf., nämlich:

- a) Czacz auf . . . 81,627 Rthlr. 11 Sgr. 1½ pf.,
- b) Polnisch-Presse auf 16,700 = 19 = 7½ =
- c) Karznice mit dem

Zinsdorfe Kieginki 26,993 = 12 = 7½ =  
gewürdigt worden sind, soll öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und es sind die Bietungs-Termine auf

den 14ten November 1833,

den 13ten Februar 1834,

und der peremptorische Termin auf

den 14ten Mai 1834,

vor dem Herrn Ober-Landesgerichts-Assessor Grafen v. Posadowski Morgens um 9 Uhr allhier angesetzt worden. Besitzfähigen Käufern werden diese Termine mit der Nachricht bekannt gemacht, daß in dem letzten Termine die Realitäten dem Meistbietenden werden zugeschlagen werden und auf die etwa nachher einkommenden Gebote nicht weiter geachtet werden soll, insofern nicht gesetzliche Hindernisse eine Ausnahme zulassen, so wie, daß jeder Licitant eine Kaution pro licito von 6000 Rthlr. Courant, in Fourshabenden Preussischen Staatspapieren oder Posener Pfandbriefen, zu erlegen verpflichtet ist.

Uebrigens steht während der Subhastation und bis 4 Wochen vor dem Termine einem Jeden frei, uns die etwa bei Aufnahme der Taxe vorgefallenen Mängel anzuzeigen.

Die Taxe nebst Kaufbedingungen können zu jeder schriftlichen Zeit in unserer Registratur eingesehen werden.

Fraustadt den 8. Juli 1833.

Königl. Preuß. Landgericht.

Zur Vermietung unserer im Theresianer-Nonnen-Kloster auf der Schulgasse befindlichen Lokalien, be-



stehend in mehreren kleinern und größern Wohnun-  
gen, so wie einem Garten, ist ein Termin auf  
Sonabend den 4ten Januar k. J.,  
in der Behausung des Herrn Commerzien-Raths  
Gumprecht, alten Markt No. 50., um 10 Uhr  
Vormittags angefahrt, wozu Miethsfähige hierdurch  
eingeladen werden, da dann der Zuschlag an den  
Weisbietenden erfolgen soll.

Das Kirchen-Kollegium der evangel.  
Petri-Gemeine.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich  
meine Fabrikate, Königsberger Marzipan, Marci-  
pan-Brüchte und Figuren, Breslauer Zuckerwerk,  
und verschiedene andere Confecte und Zucker-Waa-  
ren zu den billigsten Preisen.

Posen den 12. December 1833.

Freundt, Conditor,  
Breslauer-Straße No. 258.

### Tabaks-Empfehlung.

Die neuen Sorten Thee-Canaster zu 16, 12 und  
10 sgr., und die Ulricischen Firma-Canaster zu 12  
und 10 sgr. hatten sich so rasch vergriffen, daß ich  
genöthigt wurde, erneuerte Bestellung per Fuhr  
kommen zu lassen, und sind solche nun wieder in ih-  
rer allgemein anerkannten Güte bei mir zu haben.

Die Tabakfabrik von den Hh. G. Prätorius &  
Brunzlow hat mich ebenfalls wieder mit neuen Zu-  
sendungen versehen, und kann ich deren Tabake, die  
ohnehin schon den stärksten Absatz vor allen Andern  
finden, mit vollem Rechte empfehlen. Varinas-Canas-  
ter aus dieser Fabrik zu 1½ und 1 Rthlr., zu 25 und  
20 sgr., Mischungen zu 15 und 12 sgr., verschie-  
dene Canaster zu 12 und 10 sgr. sind ausgezeichnet  
gut und reell.

Auch habe ich eine neue Sorte Melange zu 15 sgr.  
zusammengesetzt, welche ich den Herren Rauchern  
als gut empfehlen kann. Zugleich empfehle ich die  
übrigen Sorten aus den beliebtesten Fabriken, so  
wie mein Schnupftabaks- und Cigar-  
ren-Lager in größter und bester Auswahl.

Posen, im December 1833.

Jacob Träger,  
am Markte No. 57.

J. L. Meyer's Modewaaren-Handlung am  
Markte No. 86., im Hause des Fräuleins  
Schneekönig,

empfehlte sich zum bevorstehenden Weihnachts-Feste  
mit einer Auswahl der neuesten Sammt-, Casimir-,  
Toualinet- und seidenen Westenzeuge, Halsbin-  
den und Wäsche, Hals- und Taschentüchern, eng-

lisch-wollenen elastischen Patent-Hemden, Jak-  
ten und Unterbeinkleidern, so wie für Damen mit  
Castor-Winter-Hüten, feinen Handschuhen  
und diversen Putz-Artikeln im neuesten Geschmack  
zu möglichst billigen Preisen.

### Beer Mendels Galanterie-Handlung

am Markt No. 88., im Hause des Herrn C. B.

Kaske, neben der Königl. Hofapotheke,  
empfehlte sich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste  
mit einer großen Auswahl von Kronleuch-  
tern, Hänge- und Tischlampen  
in neuester Fagon, feine Porzellan-Service und  
Tassen, glatt und bunt vergoldete Holzleisten  
zu Rahmen, Spielsachen für Kinder,  
verschiedene Alters- und Gesellschafts-Spiele zu  
den billigsten Preisen.

### Handlungs-Anzeige.

Ganz frischen Astrachanschen Caviar,  
Elbinger Neunaugen,  
geräucherten Rhein-Lachs, und  
marinirten Lachs hat erhalten

F. Werderber.

Hüte und Hauben neuesten Geschmacks offerirt  
zu billigen Preisen

Gnesen,  
Stomianki No. 373.

Seyfried.

### Getreide-Marktpreise von Berlin, 9. December 1833.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis					
	Zu Lande:			auch in		
	Rosk.	Byss.	h.	Rosk.	Byss.	h.
Zu Lande:						
Weizen . . . . .	1	28	9	1	11	3
Roggen „neuer . . .	1	4	—	1	—	—
große Gerste . . . .	—	27	6	—	25	—
kleine „ . . . . .	—	27	6	—	21	3
Hafer . . . . .	—	23	9	—	20	5
Erbſen . . . . .	1	23	9	1	13	9
Zu Wasser:						
Weizen . . . . .	2	2	6	1	22	6
Roggen . . . . .	1	7	6	1	3	9
kleine Gerste . . . .	—	—	—	—	—	—
Hafer . . . . .	—	22	6	—	—	—
Das Schock Stroh . .	8	15	—	7	—	—
Heu, der Centner . .	1	5	—	—	20	—